

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

22. Februar 1949

Blatt 185

Landtag und Gemeinderat in Zahlen

=====

Das "Amtsblatt der Stadt Wien" bringt in seiner zuletzt erschienenen Nummer eine Übersicht über den Wiener Landtag und Gemeinderat.

Im vergangenen Jahr fanden 8 Sitzungen des Landtages und 26 Sitzungen des Wiener Gemeinderates statt. Das heißt, daß durchschnittlich alle 14 Tage der Gemeinderat zusammengerufen wurde, während der Landtag im Durchschnitt alle 46 Tage eine Sitzung abhielt.

12 Gesetze, die für das Leben unserer Stadt wichtig waren, wurden dabei vom Landtag beschlossen. Die Gesamtdauer der Sitzungen des Wiener Gemeinderates betragen nach den Aufzeichnungen des Stenographenamtes 78 Stunden und 55 Minuten. Durchschnittlich dauerte also jede Sitzung etwas über 3 Stunden. Die längste Sitzung des Gemeinderates ist am 21. Dezember, anlässlich der letzten Budgetdebatte, vom Stenographenamte mit 5 Stunden und 42 Minuten angegeben. Die kürzeste Sitzung dauerte am 28. Oktober des vergangenen Jahres 8 Minuten. Der Wiener Landtag hat als Kuriosum sogar 2 Sitzungen mit nur 1 Minute Dauer zu verzeichnen. Diese fanden allerdings nur aus formalen Gründen statt und wurden in Anbetracht der späten Abendstunde sofort auf den nächsten Tag verschoben.

Die ortsüblichen Preise
=====

<u>G E M Ü S E</u>	Erzeugerpreis je kg in S	Verbraucherpreis je kg in S
Karotten +	-.40 bis -.60	-.80 bis 1.--
Kohl, A Ware.....	2.40 " 3.20	2.80 " 4.--
Kohl, B Ware.....	1.40 " 2.20	2.-- " 2.80
Kohlrabi.....	-.38 " -.50	-.80 " 1.--
Rote Rüben.....	-.32 " -.60	-.80 " 1.--
Sellerie, + Solo.....	1.80 " 2.--	2.20 " 2.80
" , + A Ware.....	1.60 " 1.90	2.20 " 2.40
" , + B Ware.....	1.-- " 1.30	1.60 " 2.--
Zwiebeln.....	-.30 " -.60	-.70 " 1.--

+ ungereinigte Ware um 20 % billiger.

O B S T (wichtigste Apfelsorten)

Maschanzker.....	1.80 bis 2.50
Krummstiel.....	1.80 " 2.60
Haslinger.....	2.-- " 2.50
Weinler.....	2.50 " 2.80
Wirtschaftsäpfel.....	1.40 " 2.--

Entfallende Sprechstunde
=====

Am Mittwoch, dem 23. Februar, entfällt aus dienstlichen Gründen die Sprechstunde des Amtsführenden Stadtrates Gottfried Albrecht.

Nebelwetter ohne Unglücksfälle

=====

In der Nacht auf Dienstag hat sich über Wien ein äußerst starker Nebel verbreitet, der es an manchen Stellen mit der Dichte des berühmten Londoner Naturereignisses aufnehmen konnte. Die Sichtweite betrug zwischen 10 und 30 Meter. In der Umgebung der Zentralanstalt für Meteorologie auf der Hohen Warte wurde eine Sichtweite von 15 Meter gemessen.

Erfreulicherweise ist es nirgends zu Unfällen oder Verkehrsstörungen gekommen. Die Feuerwehr und der Rettungsdienst hatten im Zusammenhang mit dem Nebelwetter keine Ausfahrt. Nur in der Fasangasse gab es auf der Linie 0 einen leichten Zusammenstoß mit einem Lastkraftwagen. Die Straßenbahnen hatten nur geringe Verspätungen. Die in den Morgenstunden auf der Stadtbahn eingetretene Störung wurde durch Unterspannung der Stromleitung verursacht.

Bessere Verkehrsverhältnisse auf dem Schwedenplatz

=====

Stadtsenat gibt grundsätzlich seine Zustimmung für das Regulierungsprojekt des rechten Donaukanalufers.

Der Stadtsenat hat in seiner heutigen Sitzung einstimmig einem allgemeinen Projekt der Stadtbauamtsdirektion für die Stadtregulierung eines Teiles des rechten Donaukanalufers zugestimmt. Weiter wurde die Stadtbauamtsdirektion ermächtigt, die definitive Planung des Kai Viertels, allenfalls mit den bei der Detailarbeit nötigen Abänderungen auszuarbeiten.

Es handelt sich hierbei um das Gebiet des rechten Donaukanalufers zwischen Morzinplatz und Schwedenplatz, für das eine endgültige Planung äußerst dringlich erscheint. Dass die Bestimmungen der neuen Bauordnung einen Wiederaufbau der früher bestandenen ersten Häuserblockreihen nicht möglich machen, sollen die gegenwärtig ohnehin un bebauten Gründe zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse am Kai besonders bei der Schwedenbrücke, als Parkplätze und als öffentliche Gartenanlagen Verwendung finden. Auch der Blick auf die Ruprechtskirche und auf sonst bemerkenswerte Teile der Altstadt

soll in Zukunft frei bleiben.

Die Grundlage für die Neugestaltung dieses Teiles des Donaukanalufer bilden Arbeiten, die im Planungsbüro durch eine Arbeitsgemeinschaft schon vor einiger Zeit abgeschlossen werden konnte. Mit Verwendung der seinerzeit bei dem Wettbewerb ausgearbeiteten Projekte soll nun in Kürze ein endgültiger Plan entstehen.

Eine Siedlung soll nach Hugo Breitner benannt werden
=====

Zu dem in einer Tageszeitung gemachten Vorwurf, dass das Amt für Kultur und Volksbildung bei den kürzlich erfolgten Neu-, Rück- und Umbenennungen von öffentlichen Verkehrsflächen und städtischen Wohnhausanlagen den ehemaligen Stadtrat für Finanzen, Hugo Breitner, übersehen hätte, teilt die Magistratsabteilung 7 folgendes mit:

Die Magistratsabteilung 7 begann unmittelbar nach der Befreiung Wiens im Jahre 1945 gleichzeitig mit der Säuberung der Wiener Strassennamen von nationalsozialistischem Gedankengut auch neue Namen zu sammeln. Noch im Jahre 1945 wurde Hugo Breitner gemeinsam mit Dr. Otto Bauer, Robert Danneberg u.a.m. von Amts wegen für die Benennung einer Verkehrsfläche oder Wohnhausanlage vorgemerkt. Diese Vormerkungsliste haben auch die Fraktionen der drei politischen Parteien, die die Verhandlungen über die Benennungen durchführten, erhalten. Überdies wurde sie bei den amtlichen Besprechungen, denen die Parteivertreter und Bezirksvorsteher und deren Stellvertreter beiwohnten, wiederholt zur Kenntnis gebracht. Da nach Hugo Breitner eine besondere Siedlung benannt werden soll, die aber noch nicht zur Verfügung steht, wurde eine entsprechende Benennung bis zum Ausbau dieser Siedlung zurückgestellt.

Exodus der Volkspartei - Stadträte aus dem
Stadtsenat

Dem Wiener Stadtsenat lag heute eine Vorlage zur Beratung vor, die Anträge auf Vorrückungen und Ernennungen von städtischen Angestellten enthält. Die Anträge wurden vom Personalreferenten Vizebürgermeister Honay begründet. Er teilte mit, dass die Vorlage seit November mit allen dazu berufenen Stellen beraten wurde. Eine volle Erfüllung aller Wünsche war nicht möglich; doch werde noch in dieser Woche mit allen beteiligten Stellen über die zurückgestellten Anträge verhandelt werden. Es sei aber im Interesse der zur Vorrückung vorgeschlagenen Bediensteten zweckmässig, die Vorlage unverändert anzunehmen. Das Ergebnis der erwähnten Verhandlungen werde unverzüglich dem Stadtsenat unterbreitet werden. Gegen diesen Vorschlag wendete Vizebürgermeister Weinberger ein, dass gegen einige in der Vorlage zur Vorrückung beantragte Bedienstete sachliche Einwände bestünden. Er verlangte, dass diese Personen aus der Vorlage vorläufig ausgeschieden und über die bei den von Vizebürgermeister Honay angekündigten Verhandlungen entschieden werden soll. Gegen diesen Vorgang sprachen sich die Stadträte Dr. Freund und Novy aus. Sie verwiesen auf die Besprechungen, die mit den Amtsführenden Stadträten und dem Personalreferenten über die Vorlage stattgefunden haben. Das Ergebnis sei einverständlich zustande gekommen und es ist unverständlich, warum nun einzelne Bedienstete zurückgestellt werden sollen. Vizebürgermeister Honay bezeichnete die Vorlage als ein einheitliches Ganzes. Er betonte abermals, dass über die nicht in der Vorlage enthaltenen Wünsche der Volkspartei und einzelner Gruppen noch in dieser Woche verhandelt werde. Vizebürgermeister Weinberger erklärte hierauf, dass die Abstimmung über die unveränderte Vorlage einem Bruch von früheren Vereinbarungen gleich komme. Bürgermeister Dr. h. c. Körner bemerkte, dass eine solche Vereinbarung nicht bestünde. Die Mitglieder der Volkspartei verliessen hierauf den Saal. Die Vorlage wurde sodann unverändert mit Stimmenmehrheit angenommen.